

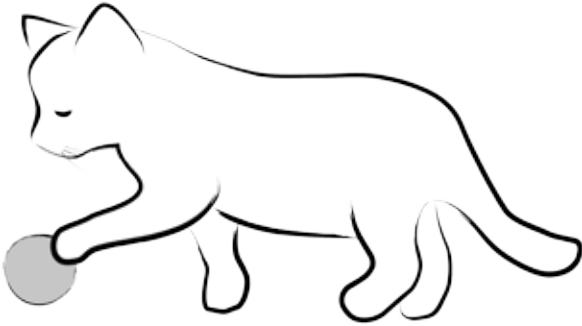
noch ein Tag nach dem Gewittertag

Als der Mensch heute aus dem Stiegenhaus zurückgekommen ist, hat er mir einen Rasselball gebracht. Ich glaube, er hat ein riesig schlechtes Gewissen, weil er immer weg geht. Ich habe den Ball ignoriert. Der Mensch braucht gar nicht glauben, dass ich das als Entschuldigung annehme, wenn er mich immer allein lässt. Aber dann habe ich, als es dunkel war, angefangen damit zu spielen. Ich glaube, der Ball war müde. Der Mensch hat ihn mitten in der Nacht in eine Lade gelegt, obwohl wir doch so schön miteinander gespielt haben. Vielleicht war der Mensch auch eifersüchtig, dass wir ihn nicht mitspielen haben lassen.

zwei Tage seit ich den Rasselball habe

Wenn mein Mensch Besuch hat, gibt es immer Kuchen oder Torte, besonders wenn die dicke Freundin kommt. Ich mag Cremetorte. „Das ist nicht gut für dich, Igor“ sagt mein Mensch, wenn ich an der Creme lecke. Mein Mensch mag nicht, dass ich so fett werde wie die dicke Freundin.

Am Abend hat sich mein Mensch ein weiches Ei gekocht und Butter auf den Toast gestrichen. Als er am Klo war, habe ich die Butter runtergeschleckt. Zu viel



Butter ist sicher ungesund für den Menschen. Und er soll ja auch nicht so fett werden wie die dicke Freundin.

ein neuer Tag

Der Mensch hat mir auf den kleinen Tisch neben dem Fenster eine Schale mit Wasser gestellt. Damit ich mehr trinke, sagt er. Vielleicht meint er in Wirklichkeit aber, ich sollte die Palme öfter gießen? Vom Tisch aus beobachte ich alles, was draußen passiert.

Ein alter Mensch gegenüber am Fenster starrt mich an, er ist immer da, wenn ich da bin. Ich starre zurück und gewinne ganz klar, natürlich immer das Anstarrenspiel. Zwischen uns flattern oft viele Vögel herum.

Manchmal regnet es, dann verstecken sich die Vögel. Aber der alte Mensch spielt trotzdem Anstarren - und verliert.

In unserem großen Zimmer, gegenüber von meinem Beobachtungsfenster, steht ein großes, dunkles Bild an der Wand, das bunt wird, wenn mein Mensch das will. Der Mensch schaut gerne fern, aber er ändert immer wieder das Bild, weil ihm wahrscheinlich gar nichts wirklich gefällt. Ich schaue lieber aus meinem Fenster, denn da läuft im gleichen Programm jederzeit immer etwas Interessantes.

Wenn die Programme meines Menschen zu langweilig sind, unterhalte ich ihn: Ich renne wie verrückt durch die Wohnung, springe auf den Tisch, werfe dabei ein Wasserglas um, räume den Couchtisch ab und springe schließlich über die Rückenlehne des Sofas von hinten auf den Schoß meines Menschen, der dann so tut, als würde er erschrecken.

Nachtrag zur Wasserschale

Da müssen wir uns noch einspielen. Wenn mein Mensch die Schale neu füllt, schüttet er unterwegs manchmal ein wenig aus, weil ich vor Freude mit meinem Kopf

von unten gegen die Schale klopfte. Ich möchte dem Menschen ja zeigen, dass das eine gute Idee war, mit der er mir viel Freude bereitet hat. Nur, warum der Mensch das verschüttet Wasser immer gleich mit einem Tuch wegwischt verstehe ich nicht. Der Boden hat vielleicht auch Durst.

der Tag nach der neuen Wasserschale

Ich habe eine völlig neue Aufgabe übernommen. Ich Sorge nämlich dafür, dass die Armlehne des Ledersofas gemütlicher wird. Am Anfang war sie ganz glatt. Ein Stück ist schon Rauleder geworden. Vielleicht schaffe ich es, wenn ich ein großer Kater geworden bin, dass das ganze Sofa gemütlich weich ist.

Wenn Besuch kommt, legt mein Mensch einen Polster auf die raue Armlehne, zeigt dem Besuch nicht gerne, was ich alles kann. Vielleicht würde mich der Besuch sonst stehlen, damit ich seine Armlehne genauso rau mache. Schließlich gehören mein Mensch und ich für immer zusammen, er möchte ja mehr von mir getrennt sein!